

GEDAP (Gender Equality and Diversity Aktionsplan) des FB 12 für 2018-2019

In zweijährlichen Planungszyklen wird die Gleichstellungssituation am FB analysiert und gemeinsam mit dem Dekanat und dem Gleichstellungsrat Gleichstellungsmaßnahmen geplant.

Das Dekanat und der Gleichstellungsrat sehen den Aktionsplan auch als Chance auf Missstände am FB hinzuweisen. So wurde angemerkt, dass die Situation für Frauen in Gremien am FB als kritisch zu bewerten ist. Dadurch, dass besonders in den Statusgruppen der Professorinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen eine große Belastung durch Gremienarbeit entstanden ist. Die wenigen Frauen müssen als "Quotenfrauen" in allen Gremien vertreten sein. Darunter leiden ihre Forschung und sonstige Aufgaben. Auch die akute Problematik der nicht vollständig umgesetzten Barrierefreiheit am FB (im WS 2018/2019 zwei Rollstuhlfahrer am FB) wird angesprochen und weiterhin mit Nachdruck thematisiert. Ein weiteres Problem am Fachbereich ist das Thema Stalking/Belästigung. Wir haben seit mittlerweile zwei Jahren einen akuten Fall am Fachbereich, der trotz Strafanzeige und Hausverbot, die zahlreichen Gesprächen folgten, noch nicht gelöst ist. Der Fall beschäftigt neben der betroffenen Person u.a. das Dekanat, das Justitiariat, die Psychologische Beratungsstelle, und die Antidiskriminierungsstelle. Die Fachbereiche benötigen professionelle Unterstützung für solche schwierige Fälle. Wir möchten die Notwendigkeit betonen, dass sich die Universität mit diesem Thema verstärkt auseinandersetzt.

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen des Aktionsplans für das Berichtsjahr 2018/2019:

1. Folgeantrag Ruth-Moufang-Fonds: Der Gleichstellungsrat hat einen zweigeteilten Förderantrag eingereicht. Zum einen wurde die Bedarfsanalyse für Gleichstellungs - und Diversitätsmaßnahmen am FB 12 erneut im Antrag verankert (1.). Zum anderen wurde eine finanzielle Förderung von Studentinnen und Doktorandinnen mit Kind in Form von Betreuungsgeld beantragt (2.). Ziel ist es dadurch einen konkreter Bedarf an zielführenden Maßnahmen zu ermitteln und die finanzielle Unterstützung von Studentinnen und Doktorandinnen mit Kind in der Endphase von Studium/ Promotion. Von den beantragten Maßnahmen wurde mit Bewilligung vom 07.11.2018 lediglich die Bedarfserhebung bewilligt. Zur Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme wird die Arbeitszeit einer bereits angestellten Wissenschaftlichen Mitarbeiterin um 15% aufgestockt.
2. Förderstipendium INFORMATICA FEMINALE: Die Teilnahme an der jährlich stattfindenden, mehrwöchigen Veranstaltung von Frauen für Frauen in Bremen wird mit einem Förderbeitrag bis max. 200€/p. P. anteilig auf Teilnahmegebühr, Fahrtkosten und Unterkunft gefördert. Ziel ist es Student-innen dabei zu unterstützen aktiv und selbstbestimmt aus einer Vielzahl von Kursangeboten aus zu-wählen. In einem "Raum unter sich" werden berufsrelevante Themenfelder abgedeckt, wie z.B. Programmieren. Es findet eine aktive deutschlandweite Vernetzung statt. Die Kosten von ca. 2.000€ werden vom Gleichstellungsrat finanziert. Diese Fördermaßnahme geht 2019 ins dritte Jahr. Es hat sich gezeigt, dass Studentinnen die Teilnahme an der IF durchweg als Bereicherung empfinden.
3. Kamingespräch "Karrierewege": Es soll eine informellen Gesprächsreihe im kleinen Kreis mit einem kleinen Zeitfenster auf den Weg gebracht werden, bei der Professorinnen und Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen über ihren Werdegang berichten. Ziel der Maßnahme ist, Studentinnen und Doktorandinnen zu ermutigen eine Karriere in der Wissenschaft einzuschlagen. Eine erste Befragung zur Bereitschaft über die Teilnahme an einem solchen Konzept zur Darstellung des eigenen Karriereweges, ergab eine verhaltene Rückmeldung. Es wird in einem zweiten Schritt darüber nachgedacht das Konzept auf die MINT-Fächer (inkl. Campus Riedberg) auszuweiten.
4. IT-Girls Night: Folgeveranstaltung. Durchführung einer IT-Girls Nacht für Mädchen im Alter von 12-17 Jahren. In Workshops werden die Mädchen in die IT-Welt eingeführt. Fachkundige Helferinnen sorgen für individuelle Unterstützung, geleitet von Professorinnen, Studentinnen und Mitarbeiterinnen. Ziel/e

Heranführung von Schülerinnen an das Thema IT in attraktiver, spielerischer und informativer Weise. Austausch und Netzwerkbildung, Öffentlichkeitsarbeit für die Frankfurter Informatik. Kosten ca. 20.000 €. Finanzierung durch Goethe-Uni, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. Verantwortlich für Umsetzung Prof'in. Dr. Miriam Minor. Die Veranstaltung benötigt für Ihre Planung eine Vorlaufzeit von ca. einem Jahr. Ende 2019 beginnt die Planung.

5. Awareness/ Sichtbarkeit verbessern: Die Sichtbarkeit des Gleichstellungsrats soll online und offline erhöht werden. Dafür ist eine Neuauflage des "Gleichstellungsrat-FB 12"-Aufkleber geplant, sowie eine "Red-Bull-Mitmach-Werbeaktion" zeitlich kurz vor der Frauenvollversammlung im April 2019, Gender und Diversity-Mitteilungen in jeder FBR-Sitzung, zusätzliche Posterrahmen für Werbemaßnahmen. Die studentischen Vertreterinnen des Gleichstellungsrats am FB 12 erhalten künftig ohne Antrag ein Förderstipendium zur Teilnahme an der INFORMATICA FEMINALE. Ziel ist es die Sensibilisierung für Gleichstellungsthemen am FB, sowie die Bereitschaft als studentisches Mitglied im Gleichstellungsrat mitzuarbeiten, zu erhöhen.

6. Aufwertung/ Renovierung "Eltern-Kind"-Raum*: Das bestehende "Eltern-Kind"-Zimmer soll aufgewertet werden, u.a. mit einer Arbeits- und Studierecke und einem neuen Anstrich. Ziel ist es die Qualität des zur Verfügung gestellten Rückzugsraums zu verbessern. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1.000 € und werden durch den FB und den Gleichstellungsrat getragen.

* Die Umsetzung dieser Maßnahme wurde von der Abteilung Familien-Service des zentralen Gleichstellungsbüros finanziell bezuschusst.

7. Barrierefreiheit weiter verbessern: Alle Gebäude des FB weisen weiterhin starke Mängel im Bereich "Barrierefreiheit" auf. z.B. die Installation von barrierefreien Toiletten ist hier notwendig. Auch können Seminarräume ohne helfende Begleitperson nicht erreicht werden. Ziel ist es die Studienvoraussetzungen für Rollstuhlfahrer zu verbessern. Hier findet die Umsetzung und Finanzierung durch Präsidium und Immobilienmanagement statt. Die Anfragen laufen.

8. Anti-Diskriminierungsmaßnahmen: Es soll basierend auf den von der GU vorliegendem Leitfaden zum „Respektvollen Umgang“ eine Sensibilisierung in der Tutorenschulung stattfinden und es eine "Statement"-Seite auf der FB-Startseite eingerichtet. Ziel ist es ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass am FB eine Null-Toleranz-Grenze für Diskriminierung besteht. Es kam in der Vergangenheit am FB zu unterschiedlichen Diskriminierungsvorfällen. Solchen Vorfällen soll künftig aktiv entgegen gewirkt werden.